

Lehrstuhl für Gründungsmanagement

Jahresbericht 2022/23

GMLG Weihnachtsfeier 2022



Jahresbericht 2022/23

Der Lehrstuhl für Gründungsmanagement betreibt interdisziplinäre wissenschaftliche Forschung und Lehre im Bereich des betriebswirtschaftlichen Gründungsmanagements und entwickelt, unterstützt und führt daraus abgeleitet Transferprojekte für die Leuphana Universität Lüneburg und das regionale Umfeld durch. Wir gestalten unser Lehrprogramm zielgruppengerecht und wollen attraktive Veranstaltungen für alle Studierenden ermöglichen.

Prof. Dr. Reinhard Schulte



Sekretariat

Monique Markgraf

Wissenschaftliches Personal

Maximilian Wagenknecht

*Externe Doktorand*innen*

Katrin Kizilkan

Nina Schumacher

Gastwissenschaftler

Dr. Christian Schlamp

*Externe Referent*innen*

Henrik Hopp-Piepho

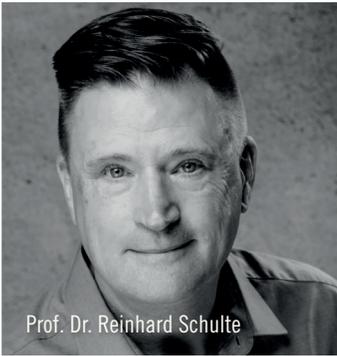
Dr. Christina Kasten

Nils Neumann

Dr. Nina Schumacher

Tatjana Timoschenko

Prof. Dr. Christian Warneke



Prof. Dr. Reinhard Schulte



Monique Markgraf



Maximilian Wagenknecht



Katrin Kizilkan

Begutachtete Aufsätze in Fachjournalen

- **Schulte, R. & Wagenknecht, M. (2022):** Risikomanagement bei Startups. Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship, 70(3-4), 243-252. doi.org/10.3790/zfke.70.3-4.243
- **Kizilkan, K. (2023):** From hashtag to cashback: Success determinants in crowd funders' user behaviour. Galician Journal of Economics, 30(2), 1-25, Special Issue: Entrepreneurship in the age of the digital economy. doi.org/10.15304/rge.32.2.8582
- **Schlamp, C. (2023):** Research, entrepreneurship and venture capital – governmental measures and Schumpeter's role in Germany between 2009 and 2019. International Journal of Research, Innovation and Commercialisation, 4(2), 110-132. doi.org/10.1504/IJRIC.2022.129676

Aufsätze in Sammelwerken und Reihen

- **Kizilkan, K. & Wagenknecht, M. (2023):** Lean Social Media Communication Strategies for SMEs, in: Dabic, M. & Kraus, S. (Hrsg.): Handbook of SME Entrepreneurship, Berlin, Boston: De Gruyter, 2023. 201-239. doi.org/10.1515/9783110747652-011
- **Schulte, R. (2023):** Entrepreneurial Investment Cycle - A Large-scale Longitudinal Study, in: Dabic, M., & Kraus, S. (Hrsg.): Handbook of SME Entrepreneurship, Berlin, Boston: De Gruyter, 2023. 97-112. doi.org/10.1515/9783110747652-006

- **Schumacher, N. (2023):** Success Factors of Digital Start-ups, in: Dabic, M., & Kraus, S. (Hrsg.): Handbook of SME Entrepreneurship, Berlin, Boston: De Gruyter, 2023. 559-575. doi.org/10.1515/9783110747652-026

Tagungsteilnahme mit Vortrag

- **Schulte, R.:** New venture Risk Management: Theoretical Framework and Research Perspectives. International Council for Small Business World Congress 2023 Seoul, 14.07.2023
- **Wagenknecht, M.:** Risikomanagement bei Startups. Gründungswoche 2022 Bremen und Bremerhaven, 17.11.2022

Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung

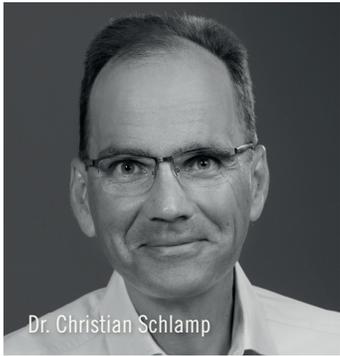
- **Schulte, R.:** Promotionskommission (Dr. rer. pol.); Studienprogramm-Leiter Betriebswirtschaftslehre College (Minor); Senatskommission für Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg; Übergreifender Prüfungsausschuss Komplementärstudium

Leitung von Forschungsinstituten oder -gruppen

- **Schulte, R.:** Direktor des ceta – Centrum für Existenzgründung in Theorie und Anwendung e.V. (ceta-ev.de)

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

- **Exist-Gründungskultur – Die Gründerhochschule** Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



Sonstige Aktivitäten und Mitgliedschaften

- **Schulte, R.:** Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre; International Council for Small Business Research; Mitinitiator, Arbeitskreisleiter und Gutachter des G-Forum; Mitglied des FGF-Gründungsprofessoriums, Gutachter für zahlreiche Journale und Konferenzen

Lehrprogramm

Wintersemester 2022/2023

- Prinzipien der BWL - Eine gründungsorientierte Einführung (V+Ü)
- Finanzieren, Entwickeln und Vermarkten mit Crowdfunding (S)
- Bachelorkolloquium BWL u. Gründungsmanagement (S)
- Doktorandenseminar Bank-, Finanz- und Gründungsmanagement (Forschungskolloquium) (K)
- Meisterklasse Gründungsfinanzierung (K)
- Gründungscamp Business Modeling (S)
- Entrepreneurial Project (S)

Sommersemester 2023

- Prinzipien der BWL - Eine gründungsorientierte Einführung (V+Ü)
- Finanzierung & Investition (V+Ü)

- Doktorandenseminar Bank-, Finanz- und Gründungsmanagement (Forschungskolloquium) (K)
- Meisterklasse Gründungsfinanzierung (K)
- Bachelorkolloquium BWL u. Gründungsmanagement (S)
- Gründungscamp Business Modeling (S)

Themen Masterarbeiten

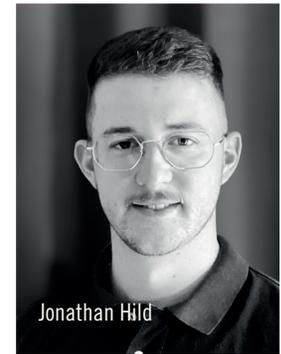
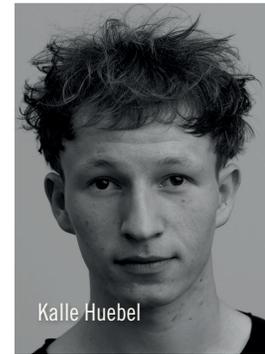
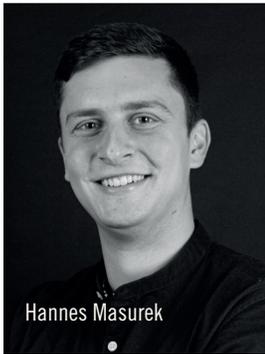
- Success Indicators of Start-ups in Comparison: Evidence from the Start-up Panel NRW - An empirical analysis (Mick Varadi)

Themen Bachelorarbeiten

- Kollaboration in Technologiezentren. Eine Empirische Untersuchung am Beispiel des Tempowerk Hamburg (Mareike Stöver)
- Wie nutzen Startups die Involvierung potenzieller Kund:innen während der Frühphase ihrer Gründung? (Nikolai Krönert)

Transferprojekte

- **Leuphana Gründungsidee des Jahres 2023** – Wettbewerb für Studierende und Bedienstete der Leuphana Universität Lüneburg um die beste Gründungsidee.
- **StarterSet** – Ein Paket voller Vergünstigungen, Gutscheine und kostenloser Beratungsangebote für studierende Gründerinnen und Gründer.



Aktuelle Entwicklungen in der Gründungsforschung

Auszüge aus dem Sommerinterview 2023 mit Prof. Schulte

Herr Schulte, wie stellt sich für Sie das Jahr 2022 aus Sicht der Forschung zu Existenzgründungen dar?

Die Welt ist nicht mehr die gleiche. Was man heute in nahezu jedem gesellschaftlich relevanten Bereich feststellen muss, gilt auch für die Wissenschaft und sicher auch für die Forschung zu Unternehmensgründungen. Ein schon vor der Pandemie überaus robuster Arbeitsmarkt hat weniger Menschen als zuvor veranlasst, den Schritt in die Selbstständigkeit zu unternehmen. Das hat sich auch durch Corona erstaunlicherweise nicht wesentlich geändert. Der Qualität der Gründungsvorhaben hat das sogar gutgetan. Gleichzeitig hat die Pandemie deutliche Spuren in der Forschung hinterlassen: Weil sich der Kontext verändert hat, sehen wir viele neue Themen in der Gründungsforschung, die es so bisher nicht gab. Das betrifft die mit globalen Krisen verbundenen Umwälzungen, die auch zu Chancen und Risiken für neue Geschäftsmodelle führen, beispielsweise in der Allokation von Impfstoffen oder bei der Substitution von Störungen in Lieferketten. Darüber hinaus sehen wir jetzt natürlich signifikant mehr Vorher-Nachher-Studien, etwa bezogen auf Gründungsaktivität sowie Performanz und Überleben junger Unternehmen. Insgesamt spielt das Thema Risiko eine größere Rolle, speziell mit Blick auf umwälzende Umfeld- oder Kontextänderungen. Das ist auch ein großes Thema für Investor:innen. Risikomanagement dürfte künftig auch die Gründungsforschung stärker bestimmen. Da fügt sich unsere eigene Forschung gut ein. Wir arbeiten daran, Theorien und Konzepte

des Risikomanagement auf den Spezialfall von Startups anzupassen.

Hat sich der Aufbau und die Geschäftsfeldentwicklung in Startups professionalisiert? Oder verleitete das üppig verfügbare Geld in den zurückliegenden Jahren zu vorschnellen Gründungen mit unausgereiften Business-Modellen?

Die Zeiten des schnellen und leichten Geldes sind ja schon eine Weile vorbei, eine neue Investmentblase sehe ich im Bereich von Startups derzeit nicht. Gleichwohl hat schon die Zinssituation, die wir noch Ende 2021 hatten, natürlich dafür gesorgt, dass anlagebereites Kapital reichlich zur Verfügung stand. Trotz stark veränderter Zinskulisse ist das heute noch immer so. Ungare Konzepte schaffen es aber in der Regel nicht bis zur Finanzierung, wenn man die berühmten drei F's (FFF: family, friends, fools) als Finanzierungs kanal mal ausklammert. Meines Erachtens haben wir alle aus der Vergangenheit gelernt. Vorneweg sicherlich Angels und VCs, aber da nehme ich auch Forschung und Lehre nicht aus. Manche Universitäten im In- und Ausland arbeiten darum noch heute mit den Cases aus der Zeit früherer großer Umwälzungen – wie Dotcomblase oder Finanzkrise –, denn man kann viel daraus lernen.

...können Sie ein Beispiel nennen, an dem sich das zeigt?

Wir hatten vor nicht allzu langer Zeit sogar einen solchen Fall in meinem Seminar zur Gründungsberatung. Dort trainiere ich Studierende für Beratungsaufgaben, indem ich ihnen zunächst die Grundlagen der Beratung junger Unternehmen vermittele und sie dann mit einem realen Beratungsauftrag konfrontiere. Da gab es im regionalen Umfeld einen Gründer mit einem meisterhaften handwerklichen Produkt, das

industriell skalierbar gewesen wäre. Er hatte in Jahren der Produktentwicklung aber kein gleichermaßen überzeugendes Business Model dafür gebaut. Genaugenommen gar keins. So hat er sich bei allen denkbaren Investor:innen eine Abfuhr geholt.

Ein sehr starker Arbeitsmarkt – wie er sich aktuell in Deutschland und auch im Startup-Musterland USA zeigt – nimmt vielfach den Druck, eine Selbstständigkeit oder Unternehmensgründung zu wagen. Wer dies dennoch macht, hat gute Gründe. Merkt man eine Veränderung bei der Qualität der Startups, die sich nun doch auf das Business-Parkett wagen?

Ganz richtig. Wir beobachten eine durchaus gesunde gründerseitige Selbstselektion, bevor Gründungsideen dann wirklich auf die Startrampe gestellt werden, und damit verbunden auch einen starken Rückgang von Notgründungen. Hinzu kommt aber auch: Gründende bereiten sich heute ein ganzes Stück weit besser vor, finden bessere Informations- und Beratungsangebote und es gibt eine erheblich bessere Transparenz diesbezüglich. Die Gründungsinfrastruktur hat eine neue Qualität erreicht. Das gilt übrigens innerhalb und außerhalb der akademischen Welt gleichermaßen. Ich kann den Studierenden heute Werkzeuge und Informationen anbieten, die es früher einfach noch nicht gab.

Die Bundesregierung reformiert das Einwanderungsrecht. Es ist bekannt, dass der Anteil der Selbstständigen in anderen Ländern viel größer ist als hierzulande. Bringt die Zuwanderung neuen Schwung?

Zunächst eine Klarstellung: Allein die Selbstständigenquote ist kein Glücksbringer. Wer Selbstständigenquote und Wohlstand im internationalen Vergleich betrachtet, wird das sofort erkennen. Man sieht immer wieder, wie robust die Wirtschaft trotz verhaltener Gründungsneigung sein kann. Die Koinzidenz von starkem Arbeitsmarkt und zurückhaltender Gründungsaktivität liegt auf der Hand. Aber Sie sprechen damit natürlich zurecht auch den momentan immer weiter anwachsenden und mittlerweile schon besorgniserregenden Mangel an Fach- und ganz generell an Arbeitskräften an. Ich bin sicher, dass die richtigen Veränderungen hier Schwung bringen können. Wenn es gelingt, gut ausgebildete Fachkräfte aus anderen Ländern zu uns zu holen, wäre das ein wichtiger Beitrag. Das kann aber nur ein Baustein unter vielen sein, um den enormen Bedarf des Arbeitsmarktes zu decken. Die härtesten Zeiten des emergierenden demographischen

Wandels stehen uns ja noch bevor. Mir stellt sich da z.B. die Frage, wie lange wir es uns als Gesellschaft leisten wollen, auf ein ungenutztes Arbeitskräftepotenzial von rund 2½ Mio. arbeitslosen Menschen zu verzichten.

Was sind die künftigen Forschungsfragen zum Feld Existenzgründungen und welche Kooperationspartner sind langfristig wichtig?

Fangen wir mal ganz groß an: Ein schon jetzt großes und in naher Zukunft noch an Bedeutung gewinnendes Thema dürfte KI sein. Sie wird nicht nur ganz neue und vielversprechende Geschäftsmodelle hervorbringen und insofern das Forschungsfeld auf der Unternehmensebene verändern. Diese Geschäftsmodelle werden die Forschung auch beschäftigen, weil sie das Potenzial mitbringen, Recht und Wirtschaft im Großen zu beeinflussen, indem sie beispielsweise ganze Branchen umkrempeln oder sogar neue erschaffen. Auch forschungsmethodisch wird KI eine immer größere Rolle spielen – als Werkzeug zur Gewinnung, Auswertung und Interpretation von Forschungsdaten. Dazu müssen Leute aus Gründungsforschung und IT kooperieren. Im Kleinen sehen wir, durch unsere eigene Forschung getrieben, natürlich eine Vielzahl konkreter Einzelfragen. Wir arbeiten vor allem in den Bereichen Startup-Risikomanagement, Gründungsfinanzierung und frühe Unternehmens- und Organisationsentwicklung. Durch eigene Vorarbeiten in diesen Bereichen können wir die Themen schon konkreter und spezifischer benennen. Das betrifft etwa die Entwicklung von systematischen Risikomanagementkonzepten, das Investitions- und Finanzierungsverhalten von Family Offices oder den Einfluss von Finanzierung und Beratung auf die unternehmerische Frühentwicklung. Hier setzen wir auch künftig auf gute Kooperationen mit überregionalen institutionellen Partnern, anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen und – nicht zuletzt – weiterhin gute Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern vor Ort.

Das Interview führte Dr. Markus Lemmens.



Vollständiger Text unter
nebenstehendem QR-Code

KONTAKT

Leuphana Universität Lüneburg
Lehrstuhl für Gründungsmanagement

Universitätsallee 1, C 6
21335 Lüneburg

Fon +49.4131.677-2225
Fax +49.4131.677-2158

www.leuphana.de/gmlg
www.leuphana.de/gruendung

gruendungsmanagement@leuphana.de